

Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am Montag, 22.05.2017, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

Anwesend:

Ausschussvorsitzende:	Dr. Susanne Engstler
stellv. Ausschussvorsitzende:	Kristin Waegner
Ausschussmitglieder:	Klaus Ahlers
	Heinz Peter Boyken
	Cordula Breitenfeldt
	Dominik Helms
	Malte Kramer
	Jörg Weden
	Alexander Westerman
stellv. Ausschussmitglieder:	Rudolf Böcker
hinzugewählte Ausschussmitglieder:	Sandra Bredemeier-Bruns
	Kieran Morley
	Klaus Blum
	Lüder Gutsche
Ratsmitglieder:	Sigrid Busch
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
von der Verwaltung:	Marion Groß
	Sabine Spranger

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**
- 2 Feststellung der Tagesordnung**
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 06.03.2017**
- 4 Einwohnerfragestunde**
- 5 Anträge an den Rat der Stadt**
Kein Tagesordnungspunkt
- 6 Stellungnahmen für den Bürgermeister**
 - 6.1 Antrag der DLRG Ortsgruppe Varel auf Gewährung eines Zuschusses für die Erweiterung ihrer Fahrzeughalle
Vorlage: 130/2017
 - 6.2 Antrag des Heimatvereins Varel e. V. auf Gewährung eines Zuschusses für die Anschaffung einer Volkstanztracht
Vorlage: 054/2017

- 6.3 Antrag des Fördervereins der Georg-Ruseler-Schule auf Gewährung eines Zuschusses für ein Spielgerät
Vorlage: 131/2017
- 7 Zur Kenntnisnahme**
- 7.1 Antrag des Jade Yacht-Clubs Dangast-Varel e. V. auf Gewährung eines Zuschusses für Bestandssicherungsmaßnahmen
Vorlage: 052/2017
- 7.2 Antrag des Jade Yacht-Clubs Dangast-Varel e. V. auf Gewährung eines Zuschusses zu den Kosten für den Austausch von Bodenbrettern der Steganlage
Vorlage: 057/2017
- 7.3 Antrag des Islamischen Kulturvereins Varel e. V. auf Gewährung eines Mietzuschusses
Vorlage: 051/2017
- 7.4 Sachstandsbericht zum Sportstättenentwicklungskonzept
- 7.5 Einrichtung eines Dolmetscherpools
- 7.6 Erstellung eines Kulturentwicklungsplanes
- 7.7 Bericht aus dem Stadtelternerat
- 7.8 Drogenprävention in Schulen

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die Ausschussvorsitzende Dr. Engstler eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2 Feststellung der Tagesordnung

Die Ausschussvorsitzende Dr. Engstler stellt die Tagesordnung fest.

3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 06.03.2017

Der öffentliche Teil des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 06.03.2017 wird einstimmig genehmigt.

4 Einwohnerfragestunde

In der Einwohnerfragestunde gibt es keine Wortmeldungen.

5 **Anträge an den Rat der Stadt**

Kein Tagesordnungspunkt

6 **Stellungnahmen für den Bürgermeister**

6.1 **Antrag der DLRG Ortsgruppe Varel auf Gewährung eines Zuschusses für die Erweiterung ihrer Fahrzeughalle** **Vorlage: 130/2017**

Mit Schreiben vom 13. April 2017 beantragt die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Varel e. V. einen Zuschuss für ihren Erweiterungsbau der Fahrzeughalle am Wasserturm 5, in 26316 Varel.

Die Gesamtkosten für den Anbau betragen 43.000,00 €. Der Anbau wurde erforderlich, da vielfältige, hochwertige Materialien zu lagern sind. Die vorhandene Fahrzeughalle reichte hierfür nicht mehr aus.

In den Wintermonaten stellt die DLRG Ortsgruppe Varel einen Teil des Anbaus als Lagerraum für diverse Freibadmateriale zur Verfügung. Ein Teil des Anbaus kann aber auch vom Hallenbad der Stadt Varel als Lagermöglichkeit genutzt werden, wenn dort die Umbaumaßnahmen beginnen.

Verwaltungsseitig wird vorgeschlagen, die Maßnahme mit 5.000,00 € zu fördern. Im Entwurf des Haushaltsplanes 2017 wurden 5.000,00 € zur Verfügung gestellt.

Beschluss:

Vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltsplanes 2017 durch den Landkreis Friesland wird der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft Varel e. V. ein Zuschuss in Höhe von 5.000,00 € für Ihren Erweiterungsbau der Fahrzeughalle bewilligt.

Einstimmiger Beschluss

6.2 **Antrag des Heimatvereins Varel e. V. auf Gewährung eines Zuschusses für die Anschaffung einer Volkstanztracht** **Vorlage: 054/2017**

Mit Schreiben vom 24.11.2015 stellt der Heimatverein Varel e. V. einen Antrag auf Gewährung eines Zuschusses für die Anschaffung einer historischen Volkstanztracht.

Die Volkstanzgruppe des Heimatvereins Varel e. V., „Rund ümto“, wurde 1985 gegründet. Der Gruppe gehören derzeit 11 Damen und 7 Herren an. Die im Jahr 1985 angeschaffte Tanzkleidung wurde auf eigene Kosten durch die Mitglieder der Volkstanzgruppe bezahlt. Diese Tanzkleidung ist nun aufgebraucht.

Auf Grund von historischen Quellen konnte eine für die Region Friesland gebräuch-

liche Tanztracht ausfindig gemacht werden. Hier liegen inzwischen Entwürfe vor, die sowohl für die Tänzerinnen als auch für die Tänzer umgesetzt werden können. Die Anerkennung als historische Tanztracht wurde beim Niedersächsischen Landestrachtenverband beantragt.

Nach vorliegenden Angeboten wird die Anschaffung der 18 Trachten einen Betrag von 16.480,00 € erfordern. An Eigenmitteln des Heimatvereins und der Volkstanzgruppe stehen 5.480,00 € zur Verfügung. Der Heimatverein Varel e. V. bittet um einen Zuschuss in Höhe von 2.000,00 €.

Der Verein beantragte eine Unterstützung für das Jahr 2016. Haushaltsmittel standen im Haushaltsjahr 2016 nicht zur Verfügung, so dass der Antrag in der Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 15.02.2016 zurückgestellt wurde.

Für das Haushaltsjahr 2017 wurde ein Betrag in Höhe von 2.000,00 € eingestellt.

Beschluss:

Vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltsplanes 2017 durch den Landkreis Friesland wird dem Heimatverein Varel e. V. ein Zuschuss für die Anschaffung einer historischen Volkstanztracht in Höhe 2.000,00 € gewährt.

Einstimmiger Beschluss

6.3 Antrag des Fördervereins der Georg-Ruseler-Schule auf Gewährung eines Zuschusses für ein Spielgerät Vorlage: 131/2017

Mit Schreiben vom 07.03.2017 beantragt der Förderverein der Georg-Ruseler-Schule die Gewährung eines Zuschusses für die Anschaffung eines Spielgerätes auf dem Schulhof.

Der Förderverein beabsichtigt, den Schulhof der Georg-Ruseler Schule neu zu gestalten. Im Rahmen dieser Umgestaltung soll u. a. ein Spielgerät neu angeschafft werden. Entgegen der angenommenen Kosten von 8.000,00 € betragen die Anschaffungskosten dieses Spielgerätes 12.127,29 €.

Auf Grund verschiedener Aktionen in den letzten 2 Jahren konnte der Förderverein Spenden in Höhe von insgesamt 5.000,00 € einwerben. Bis zu dieser Höhe soll die Anschaffung des Spielgerätes finanziert werden.

Für die Restfinanzierung wird um die Gewährung eines Zuschusses in Höhe des nun mehr fehlenden Betrages in Höhe von 7.400,00 € gebeten.

Ein entsprechender neuer Antrag wurde mit Schreiben vom 15.05.2017 eingereicht.

Haushaltsmittel wurden im Haushaltsjahr 2017 nicht eingeplant.

Verwaltungsseitig wird daher vorgeschlagen, den Antrag in die Haushaltsberatungen 2018 aufzunehmen.

Der Bürgermeister erläutert die Vorlage. Da Haushaltsmittel für das Haushaltsjahr 2017 nicht bereitgestellt werden konnten, hat die Verwaltung den Vorschlag unterbreitet, den Antrag auf Gewährung eines Zuschusses für die Anschaffung eines Spielgerätes auf dem Schulhof der Grundschule Obenstrohe in die Haushaltsberatungen 2018 zu nehmen. Dem Förderverein Grundschule Obenstrohe soll vorbehaltlich der Bereitstellung der Haushaltsmittel in 2018 ein Zuschuss in Höhe der Restfinanzierung von 7.400,00 € gewährt werden. Es gab seitens der Verwaltung jedoch auch Überlegungen einen jetzt nicht benötigten anderen Haushaltsansatz in Anspruch zu nehmen. Der Bau der Flutlichtanlage an der Sportanlage am Riesweg wird unter Umständen in diesem Jahr nicht mehr realisiert werden können, so dass Teile dieses Ansatzes für den beanspruchten Zuschuss verwendet werden könnten. Dieser Ansatz müsste dann im nächsten Jahr wieder in entsprechender Höhe aufgestockt werden.

Das Ausschussmitglied Breitenfeld kennt die örtlichen Gegebenheiten der Grundschule Obenstrohe nicht und schlägt daher vor, die Örtlichkeiten zu begehen. Sie möchte sich davon ein Bild machen, ob eventuell weitere Spielgeräte abgängig sind.

Das Ausschussmitglied Boyken weist darauf hin, dass es eigentlich Aufgabe des Schulträgers ist, die Schule mit einem Spielgerät auszustatten. Hier hat der Förderverein bereits eine Summe von 5.000,00 € eingeworben, so dass der Ausschuss bereit sein sollte die Restfinanzierung zu übernehmen. Er hält den Alternativvorschlag des Bürgermeisters für eine gute Möglichkeit.

Ratsfrau Busch hält es in Anbetracht der Haushaltslage für angebracht, das Spielgerät für das Haushaltsjahr 2018 verbindlich einzuplanen. Sofern sich die Haushaltslage in 2017 entspannt, sollte die Möglichkeit in Erwägung gezogen werden, die Anschaffung des Spielgerätes bereits in 2017 zu ermöglichen. Maßnahmen im Schulbereich sollten vor anderen Maßnahmen vorgehen.

Ratsherr Böcker hält den Antrag für sinnvoll und schließt sich den Ausführungen von Frau Busch an. Eine Förderung in 2017 würde er unterstützen.

Das Ausschussmitglied Weden ist der Meinung, dass nicht genutzte Haushaltsansätze ausgeschöpft werden sollten.

Das hinzugewählte Ausschussmitglied Blum hat auch als Vertreter des Lions Club mit ähnlich gelagerten Anträgen zu tun. Er fragt nach, wie die gesetzliche Grundlage hier ist. Wie weit geht die Pflicht des Schulträgers, die Schulen z. B. mit Spielgeräten auszustatten.

Bürgermeister Wagner nimmt dazu Stellung. Nach dem Niedersächsischen Schulgesetz verlangt der Gesetzgeber von den Schulträgern die Errichtung der erforderlichen Schulanlagen, die Ausstattung der Schulanlagen mit der notwendigen Einrichtung sowie die ordnungsgemäße Unterhaltung der Schulanlagen. Zu den Schulanlagen gehören selbstverständlich auch die Frei- und Grünflächen. Für die freiwilligen Aufgaben steckt die Politik den Rahmen. Hier geht es um die Neugestaltung eines Schulhofes und damit einer Initiative des Fördervereins der Grundschule Obenstrohe. Wenn ein Förderverein sich einbringt, so ist das eine gute Sache. Dieses soll grundsätzlich auch unterstützt werden.

Das Ausschussmitglied Breitenfeld fragt nach, ob dieses Spielgerät angeschafft werden soll, weil die Schulhofgestaltung nicht mehr zeitgemäß ist. Oder besteht hier nur der Wunsch nach einem besonderen Spielgerät, welches es so noch nicht

gibt.

Der Bürgermeister verweist darauf, dass es kein Grundschulspielplatzkonzept gibt. Wöchentlich werden die Spielplätze durch einen beauftragten Spielplatzkontrolleur begutachtet. Defekte Spielgeräte werden repariert oder ersetzt. Hier wird ein bestimmtes Spielgerät gewünscht, wie es auch schon an anderen Grundschulen zuvor angeschafft wurde.

Der Schulleiter der Grundschule Obenstrohe Kaup kann Ausführungen zu den Gegebenheiten an der Grundschule Obenstrohe machen. Das Schulgelände ist sehr groß, was sehr begrüßt wird. Dies hat aber auch zur Folge, dass es einen starken außerschulischen Zulauf gibt. Das auf dem Schulhof installierte Minispielfeld wird am Nachmittag nicht nur von Kindern aus Varel genutzt. Es sind auch Kinder aus Bockhorn anzutreffen. Diese Kinder spielen dort vor allem Fußball. Andere Spielgeräte werden dadurch ebenfalls automatisch mehr bespielt. Die Abnutzung einer solchen Anlage ist um ein vielfaches höher als normal. Am Wochenende wird das Gelände von Jugendlichen genutzt, da es frei zugänglich ist. Es besteht daher der Wunsch der Kinder auch mal etwas Neues zu bekommen, vor allem vor dem Hintergrund, dass andere Grundschulen in der Stadt Varel ebenfalls neue Spielgeräte erhalten haben.

Die Ausschussvorsitzende Dr. Engstler kann davon berichten, dass es ähnliche Spielgeräte z. B. an der Grundschule Langendamm und an der Grundschule am Schloßplatz gibt. Haushaltsansätze, die nicht verwendet werden können, sollten in diesem Fall sinnvoll für Kinder und Jugendliche verwendet werden.

Das Ausschussmitglied Helms begrüßt es, dass der Schulhof der Grundschule Obenstrohe neu gestaltet werden soll. Er hält es für wichtig, dass Kinder die Möglichkeit haben, spielen zu können. Auf diese Weise erhofft er sich, dass Kinder die digitale Spielwelt mal öfter verlassen.

Das hinzugewählte Ausschussmitglied Gutsche stellt sich die Frage, ob es sichergestellt ist, dass die in 2017 bereit gestellten Gelder der Flutlichtanlage auch 2018 zur Verfügung stehen, wenn diese erst in 2018 errichtet wird.

Der Bürgermeister Wagner bestätigt noch einmal seine Aussage, dass Gelder, die aus dem Haushaltsansatz der Flutlichtanlage 2017 entnommen werden, in 2018 nachbewilligt werden müssen.

Beschluss:

Vorbehaltlich der Bereitstellung der Haushaltsmittel im Haushaltsjahr 2018 wird dem Förderverein der Georg-Ruseler-Schule ein Zuschuss für die Anschaffung eines Spielgerätes in Höhe der Restfinanzierung höchstens jedoch ein Betrag von 7.400,00 € gewährt. Die Gewährung des Zuschusses kann in 2017 erfolgen, wenn Haushaltsmittel für die Errichtung der Flutlichtanlage an der Sportanlage am Riesweg in 2017 nicht oder nicht vollständig benötigt werden.

Einstimmiger Beschluss

7 Zur Kenntnisnahme

7.1 Antrag des Jade Yacht-Clubs Dangast-Varel e. V. auf Gewährung eines Zuschusses für Bestandssicherungsmaßnahmen

Vorlage: 052/2017

Mit Schreiben vom 09.09.2015 stellt der Jade Yacht-Club Dangast-Varel e. V. einen Antrag auf Gewährung eines Zuschusses für Bestandssicherungsmaßnahmen.

Der Jade Yacht-Club Dangast-Varel e. V. beabsichtigt, den Sanitärponton zu ersetzen. Dieser ist in die Jahre gekommen und abgängig. Außerdem soll die restliche Stegsanierung erfolgen. Unter Berücksichtigung von Belangen der Unfallsicherheit ist es erforderlich geworden, weitere Stege zu ersetzen. Ein gleichlautender Antrag wurde beim Kreissportbund Friesland eingereicht. Die Eigenleistung des Vereines soll durch eine gemeinsame Arbeitsleistung der Mitglieder des Jade Yacht-Clubs Dangast-Varel e. V. erfolgen.

Bei einer Gesamtsumme von 39.000,00 € wird verwaltungsseitig vorgeschlagen die Maßnahme mit 10 % der Gesamtsumme, höchstens jedoch 3.900,00 €, zu fördern.

Der Verein beantragt eine Unterstützung für das Jahr 2016. Haushaltsmittel standen im Haushaltsjahr 2016 nicht zur Verfügung, so dass der Antrag in der Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 15.02.2016 zurückgestellt wurde.

Für das Haushaltsjahr 2017 wurde für die Maßnahme ein Betrag in Höhe von 3.900,00 € eingestellt.

Bürgermeister Wagner erläutert die Vorlage.

Das Ausschussmitglied Breitenfeld stellt fest, dass der Antrag bereits im September 2015 gestellt wurde. Im Dangaster Hafen wurde im letzten Jahr investiert, u. a. wurde ein Teil der Spundwand erneuert. Bevor weitere Gelder für den Hafen von Dangast investiert werden, sollte geklärt werden, wie und ob ein weiterer Ausbau des Hafens geplant ist und wer welche Kosten trägt.

Bürgermeister Wagner führt dazu aus. Wenn man den Hafen vom Siel aus betrachtet, befindet sich auf der linken Seite der Jade Yacht-Club Dangast-Varel e. V. Seiner Meinung nach ein für sich autarker Hafen. Auf der rechten Seite ist der Zweckverband Anleger Dangaster Siel zuständig. Er berichtet von der letzten Versammlung. Auch hier war Thema die Höhe einer möglichen Förderung für den Küstenschutz, damit auch die noch restliche Spundwand erneuert werden kann. Spätestens im Herbst dieses Jahres soll es dazu einen Informationstag geben. Auch dort wird sicherlich noch einmal zum Ausdruck gebracht, dass der Dangaster Hafen sowohl für den Küstenschutz als auch für den Tourismus wichtig ist. Bürgermeister Wagner kann sich nicht vorstellen, dass der Dangaster Hafen in irgendeiner Weise in Frage gestellt wird.

Das Ausschussmitglied Westerman stellt fest, dass es sich bei der Anlage des Jade Yacht-Clubs um ein eingezäuntes Areal handelt. Damit steht es dem Allgemeinwohl nicht zur Verfügung. Ihm stellt sich die Frage, ob bereits Baumaßnahmen erfolgt sind und es sich damit um eine Erstattung der entstandenen Kosten handelt. Ihm stellt sich weiterhin die Frage, ob der Jade Yacht-Club Dangast-Varel e. V. diese Kosten nicht aus eigenen Mitteln tragen könnte. Er schlägt daher vor, sich die finanzielle Situation des Vereines darlegen zu lassen.

Das Ausschussmitglied Boyken regt an, festzustellen wie hoch der Anteil Vareler Bürger in diesem Verein ist.

Das Ausschussmitglied Kramer kann als Mitglied des Jade Yacht-Clubs dazu berichten. Zu den geplanten Sanierungsmaßnahmen teilt er mit, dass teilweise Bodenbretter der Steganlage ausgetauscht wurden. Die Sanierung des Sanitärpontons ist dringend erforderlich. Jedes Jahr wird dieser in Eigenarbeit notdürftig geflickt. Zur Mitgliederstruktur teilt er mit, dass der größte Teil der Mitglieder aus Varel kommt. Er berichtet von der Jugendarbeit im Verein, vor allem für Vareler Kinder. Darüber hinaus ist der Verein aber auch im Bereich des Ferienpasses aktiv. Er hält es für ein Vorurteil, wenn man davon ausgeht, dass ein Yacht-Club aus einem bestimmten Klientel bestehen würde. Der Mitgliedsbeitrag ist ähnlich hoch gestaltet wie bei jedem anderen Sportverein. Im Vergleich zu anderen Yachthäfen sind die Preise günstig, so dass auch viele jüngere Leute mit kleinen Booten dort Mitglied sind. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, vor allem die Jugendarbeit zu fördern.

Das Ausschussmitglied Breitenfeld äußert sich noch einmal. Sie hätte ebenfalls gerne Informationen zur Bebauung der Hafenviese. Auch hier sollen Versorgungseinrichtungen installiert werden. Sie hält die doppelte Installation von Toilettenanlagen für nicht erforderlich. Sie stimmt dem Ausschussmitglied Westerman zu, dass die Toilettenanlagen öffentlich sein müssten.

Ratsherr Böcker regt an, ein Vereinsmitglied des Jade Yacht-Clubs einzuladen.

Das Ausschussmitglied Weden kann den von Frau Breitenfeld aufgezeigten Zusammenhang der eventuell geplanten Sanieranlage auf der Hafenviese und der Sanierung des Sanitärpontons des Jade Yacht-Clubs nicht nachvollziehen. Die Darlegung der finanziellen Situation eines Vereines lehnt er ab. Dieses wurde bislang auch noch keinem anderen Vereinen abverlangt.

Das Ausschussmitglied Westerman kann nicht einsehen, öffentliche Gelder für eine Toilettenanlage zu investieren, die dann der Öffentlichkeit nicht zur Verfügung steht.

Das Ausschussmitglied Helms zeigt auf, dass es die Möglichkeit gibt, im Jade Yacht-Club Dangast-Varel e. V. als Gastanleger einen Liegeplatz zu erhalten. Nur ein schöner Hafen animiert den Besucher, dort zu verweilen. Dangast sollte auch von der Wasserseite touristisch erschlossen werden.

Für Ratsfrau Busch wäre es wichtig, dieses erneut in den Fraktionen zu beraten. Auch sie würde gerne mit einem Mitglied des Jade-Yacht-Clubs und Herrn Tadigs, insbesondere über die Zugänglichkeit von öffentlichen Toiletten, sprechen.

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende Waegner kann grundsätzlich die Bedenken von Frau Busch, Herrn Westerman und Frau Breitenfeld verstehen. Dennoch gibt sie zu bedenken, dass auch an anderer Stelle der Erhalt von Vereinseigentum gefördert wird. Auch sie kennt viele junge Leute, die in diesem Verein die Möglichkeit haben, segeln lernen zu können. In unserer Region sollte man auch diesen Sport fördern.

Das Ausschussmitglied Kramer meldet sich erneut zu Wort. Bei dem Sanitärponton handelt es sich um eine Toilette an einem schwimmenden Steg, diesen womöglich noch behindertengerecht auszubauen, ist kaum möglich. Er gibt zu bedenken, dass Toilettenanlagen von anderen Sportvereinen ebenfalls nicht frei zu-

gänglich sind, da sie sich in der Regel auf einem Privatgelände befinden. Es geht hier auch nicht darum, dass eine völlig neue Sanitäreanlage errichtet werden soll, sondern ein bestehender Sanitärponton soll fachgerecht saniert werden. Der Sanitärponton soll auch nicht in Gänze von der Stadt Varel gezahlt werden. Es ist lediglich die Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 10 % höchstens 3.900,00 € beantragt.

Das Ausschussmitglied Weden ist nicht glücklich über den Verlauf der Diskussion. Er kann dem Grunde nach dem Ausschussmitglied Kramer zustimmen. Dennoch wurde bislang die Bitte einer Fraktion, noch einmal in den Fraktionen beraten zu dürfen, nicht verweigert. Auch er kann sich gut vorstellen, sich die geplanten Maßnahmen durch ein Vereinsmitglied erläutern zu lassen.

Das Ausschussmitglied Westerman befürwortet es, dass ein Vereinsmitglied zur Situation im nächsten Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport vorträgt.

Die Ausschussvorsitzende Dr. Engstler lässt über die Zurückstellung der Tagesordnungspunkte 7.1 und 7.2 in die Fraktionen abstimmen. Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport einigt sich darauf, ein Vereinsmitglied des Jade Yacht-Clubs sowie Herrn Taddigs zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport einzuladen.

8 Ja 1 Nein 1 Enthaltung

Damit werden die TOP 7.1 und 7.2 zurückgestellt.

7.2 Antrag des Jade Yacht-Clubs Dangast-Varel e. V. auf Gewährung eines Zuschusses zu den Kosten für den Austausch von Bodenbrettern der Steganlage
Vorlage: 057/2017

Mit Schreiben vom 13.09.2016 stellt der Jade Yacht-Club Dangast-Varel e. V. einen Antrag auf Gewährung eines Zuschusses für Bestandssicherungsmaßnahmen.

Der Jade Yacht-Club Dangast-Varel e.V. beabsichtigt, Bodenbretter der Steganlage auszutauschen. Ein gleichlautender Antrag wurde beim Kreissportbund Friesland eingereicht.

Bei einer Gesamtsumme von 5.700,00 € wird verwaltungsseitig vorgeschlagen, die Maßnahme mit 10 % der Gesamtsumme, höchstens jedoch 570,00 €, zu fördern.

Für das Haushaltsjahr 2017 wurde für die Maßnahme ein Betrag in Höhe von 570,00 € eingestellt.

Siehe Tagesordnungspunkt 7.1

7.3 Antrag des Islamischen Kulturvereins Varel e. V. auf Gewährung eines Mietzuschusses
Vorlage: 051/2017

Mit Schreiben vom 22.12.2015 bittet der Islamische Kulturverein Varel e. V. um einen Zuschuss im Haushaltsjahr 2016 für die Anmietung und Unterhaltung ihrer in

Varel errichteten Eyyub Moschee.

Die wenigen Mitglieder sehen sich nur sehr eingeschränkt in der Lage, die monatliche Kaltmiete in Höhe von 560,00 € zuzüglich Nebenkosten für Strom, Gas und Wasser aufzubringen.

Neben Andachten und Gebetsstunden für Menschen des muslimischen Glaubens bietet der Islamische Kulturverein e. V. auch Informationsveranstaltungen an. Im letzten Jahr wurde die Eyyub Moschee von einer Krankenpflegeschule, vom Wanderverein Varel, von der Kirchengemeinde Bockhorn und von der Oberschule Obenstrohe besucht.

Die Religionsausübung wurde bisher nicht von der Stadt Varel gefördert, daher wurde ein ähnlicher Antrag des Islamischen Kulturvereins e. V. vom 24.05.2011 auf Übernahme laufender Mietkosten abgelehnt. Durch Beschluss des Verwaltungsausschusses in der Sitzung am 02.02.2012 wurde eine Anschubfinanzierung für die Neugründung des Vereins in Höhe von einmalig 500,00 € bewilligt.

Der Verein beantragt eine Unterstützung für das Jahr 2016. Haushaltsmittel standen im Haushaltsjahr 2016 nicht zur Verfügung, so dass der Antrag in der Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 15.02.2016 zurückgestellt wurde.

Verwaltungsseitig wird vorgeschlagen, es bei dem bisherigen Grundsatz zu belassen, die Kosten für Religionsausübung nicht zu fördern und dem Antrag nicht zu entsprechen.

Haushaltsmittel wurden im Haushaltsplan 2017 nicht bereitgestellt.

Bürgermeister Wagner erläutert die Vorlage.

Das Ausschussmitglied Westerman meldet sich zu Wort. Für ihn bieten sich die Chance und die Möglichkeit zugleich, mit diesem Verein in den Dialog zu treten. Die Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 500,00 € wäre für ihn daher in Ordnung.

Grundsätzlich ist das Ausschussmitglied Breitenfeld mit der Verwaltung eins, die Religionsausübung finanziell nicht unterstützen zu wollen. Dennoch sollte man in Erfahrung bringen, inwieweit der Islamische Kulturverein sich im Bereich der Flüchtlingshilfe einbringt. Sie stellt sich die Frage, ob im Verein vielleicht Sprachkurse oder auch eine Hausaufgabenhilfe angeboten wird. Bevor sie den Antrag abschließend ablehnt, möchte sie auch in diesem Fall mehr Informationen erhalten.

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende Waegner kann verstehen, dass man mit dem Verein in einen Dialog treten will. Sie schätzt die Arbeit dieses Vereines. Dennoch kann eine Förderung ihrerseits nicht bewilligt werden, wenn andere Religionsgemeinschaften bislang nicht gefördert wurden.

Das Ausschussmitglied Boyken hat bei einigen islamischen Vereinen Bedenken. Diese Bedenken hat er jedoch nicht bei dem Islamischen Kulturverein Varel e. V. Der Verein ist jederzeit bereit, Besucher in seine Moschee zu lassen. Es ist befremdend, dass in den Moscheen sehr viel arabisch gesprochen wird, so dass man nicht nachvollziehen kann, was in der Gebetsstunde gesprochen wird. Er kann nicht nachvollziehen, dass damit argumentiert wird, dass eine Religionsausübung durch die Stadt Varel nicht gefördert wird, wo doch 95 % der Kosten von

Kindergärten, die sich in der Bewirtschaftung der Diakonie befinden, von der Stadt Varel getragen werden. In diesem Zusammenhang betrachtet, ist der Betrag von 500,00 € nur sehr geringfügig.

Bürgermeister Wagner teilt mit, dass es neben der bestehenden Eyyub Moschee eine weitere Moschee gibt. Der Bauantrag für eine dritte Moschee liegt vor. Sollten Gelder bewilligt werden, so wird man mit Folgeanträge rechnen können. Die Unterhaltung von Kindergärten ist eine städtische Aufgabe. Auch wenn der Betreiber eines Kindergartens ein kirchlicher ist, bleibt es eine städtische Aufgabe. Daher kann er dem Vergleich des Ausschussmitglieds Boyken nicht folgen. Dem Bürgermeister ist kein Fall eines Förderantrages in Erinnerung, der für die Religionsausübung gewährt wurde.

Das Ausschussmitglied Helms stimmt dem Bürgermeister zu. Er ist der Kirche dankbar, dass diese städtische Aufgabe von den Kirchen übernommen wird. Er selber gehört keiner Religionsgemeinschaft an, und weigert sich daher, überhaupt eine Religionsgemeinschaft zu unterstützen.

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende Waegner stimmt dem Ausschussmitglied Helms zu.

Das Ausschussmitglied Boyken teilt mit, dass es auch im muslimischen Glauben, ähnlich wie bei den Christen, verschiedene Ausrichtungen der Religion gibt.

Das Ausschussmitglied Breitenfeld fragt nach einem Integrationskonzept, insbesondere fehlt ihr die Information, wie ein solcher Verein sich einbinden könnte.

Das Ausschussmitglied Weden bezieht sich noch einmal auf die Äußerung des Rats Herrn Boyken. Den Vergleich der kirchlichen Kindergärten und dem Islamischen Kulturverein kann er nicht nachvollziehen. Die Arbeit der kirchlichen Kindergärten ist keine Religionsausübung. Dies ist eine Pflichtaufgabe der Gemeinde, die die Kirchen für die Stadt Varel übernommen haben.

Das Ausschussmitglied Kramer meldet sich zu Wort. Er weist darauf hin, dass es immer eine strikte Trennung von Kirche und Staat gegeben hat. Ihm stellt sich die Frage, warum er diese Trennung aufweichen soll, in dem er einem kirchlichen Verein die Gewährung eines Zuschusses bewilligt. Er stimmt dem Bürgermeister zu, dass mit der Bewilligung dieses Antrages sicherlich nicht nur Folgeanträge von den 2 weiteren islamischen Vereinen erwartet werden können, sondern auch von allen anderen Religionsgemeinschaften. Für ihn ist es nicht Aufgabe der Gemeinde, Religion zu finanzieren, zu begleiten oder zu begünstigen.

Das Ausschussmitglied Boyken kann dem Ausschussmitglied Kramer nicht zustimmen, dass es eine strikte Trennung von Kirche und Staat gibt.

Das Ausschussmitglied Breitenfeld sieht ebenfalls keine strikte Trennung von Kirche und Staat. Ihr geht es auch nicht um Zustimmung oder Ablehnung des vorliegenden Antrages. Ihr ist es wichtig zu wissen, ob der Verein auch über die Religionsausübung hinaus, integrativ tätig ist.

Das hinzugewählte Ausschussmitglied Morley stimmt dem Ausschussmitglied Breitenfeld zu. Auch er schlägt vor, ein Vereinsmitglied des Islamischen Kulturvereins einzuladen, damit dieser darlegen kann, welchen kulturellen Beitrag der Verein leistet. Er kann sich vorstellen, dass dem Verein als Zeichen der Anerkennung für die Leistung eines bestimmten kulturellen Beitrages, ein Zuschuss gewährt

werden kann. Die Religionsausübung an sich kann nicht gefördert werden.

Die Ausschussvorsitzende Dr. Engstler bemerkt hierzu, dass es bereits eine An-schubfinanzierung im Jahr 2012 für diesen Verein gegeben hat.

Das Ausschussmitglied Boyken beantragt, den Tagesordnungspunkt 7.3 in die Fraktionen zur erneuten Beratung zu geben. Im nächsten Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport soll der Vorsitzende des Islamischen Kulturvereins Varel e. V. eingeladen werden.

Die Ausschussvorsitzende Dr. Engstler lässt darüber abstimmen. Die Ausschuss-mitglieder sprechen sich einstimmig für eine Zurückstellung des Antrages aus.

7.4 Sachstandsbericht zum Sportstättenentwicklungskonzept

Der Bürgermeister Wagner berichtet über das in Auftrag gegebene Sportstätten-entwicklungskonzept. Es hat vor 3 Wochen eine Zusammenkunft mit dem beauf-tragten Sportplatzingenieur, Herrn Uwe Richter und der Arbeitsgemeinschaft Vareler Sportvereine gegeben. Herr Richter hat sich hier zunächst einmal vorge-stellt. Die für das Konzept notwendigen Grundlagen hat die Stadt Varel über den Kreissportbund, Herrn Kai Langer, erhalten. Diese Daten sollen von Herrn Richter am 18.06.2017 vorgestellt werden. Dafür soll es eine Zusammenkunft am DLRG Heim in Varel mit den Ratsvertretern und den Vereinen geben. Bei dieser Zu-sammenkunft ist es beabsichtigt, verschiedene Interessenlagen darzulegen und zu besprechen. Es ist wichtig, die Vereine einzubeziehen. Dabei kann es sich na-türlich nicht um ein Wunschkonzert handeln. Zu beachten ist sicherlich der demo-grafische Wandel, Aussagen des Kreissportbundes über die Sportentwicklung, welche Sporthallen und -plätze werden benötigt, wie müssen unsere zukünftigen Sporthallen und -plätze aussehen. Es sollte auch diskutiert werden, wie die Maß-nahmen umgesetzt werden könnten. Wie kann das vorhandene Sportstättenkon-zept langfristig in ein neues Konzept eingegliedert werden. Es wird immer wieder der Wunsch an den Bürgermeister herangetragen, eine Großsportanlage zu er-richten, ähnlich der in Rastede. Die Sportanlagen der Stadt Varel sind weder zerti-fiziert noch DIN gerecht, was sicherlich auch am Alter der Sportanlagen liegt. Dies-es zu ändern bedeutet, Gelder in die Hand zu nehmen. Dafür werden aber gute Konzepte benötigt, die sich über die nächsten 5 bis 10 Jahre erstrecken werden. Dieser Aufgabe will sich Bürgermeister Wagner gemeinsam mit den Vereinen stel-len.

Das hinzugewählte Ausschussmitglied Gutsche ergänzt und teilt mit, dass auch er bei dem vom Bürgermeister erwähnten Gespräch anwesend war. Auch ihm ist der mit dem Sportplatzkonzept beauftragte, Herr Uwe Richter, aus einer früheren Zu-sammenarbeit bekannt. Als Vertreter der Sportvereine betont er, dass es ihm wichtig ist, dass die Sportvereine in dieses Konzept eingebunden werden. Es soll-te eine Beteiligung der Sportvereine bei den Fragen der Instandhaltung von Sportanlagen, bei der Errichtung von Sportanlagen oder auch bei der Entwicklung von neuen Sportflächen in der Stadt Varel geben. Er teilt mit, dass auch die Verei-ne vereinbart haben, miteinander zu kooperieren. Das Gespräch soll gesucht werden. Einige der Sporthallen weisen Mängel auf. Die Beseitigung dieser Mängel muss im Konzept erfasst werden, damit man die betroffenen Hallen langfristig erhalten kann.

Das Ausschussmitglied Breitenfeld hält es für eine gute Idee, sich langfristig mit diesem Thema zu beschäftigen und auseinanderzusetzen. Der demografische

Wandel wird sicherlich darüber Auskunft geben, was perspektivisch benötigt wird. Sie hält es auch für wichtig in diesem Zusammenhang nicht nur den Vereinssport zu betrachten, sondern auch alle nichtorganisierten sportlichen Verbände.

Das Ausschussmitglied Boyken fragt nach, wie die Veranstaltung am 18.06.2017 geplant ist.

Der Bürgermeister Wagner teilt mit, dass es geplant ist, die Ausschussmitglieder des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport sowie alle Vertreter der Sportvereine einzuladen. Wichtig ist es dem Bürgermeister Sport und Politik zusammenzuführen. Da es sicherlich eine etwas größere Veranstaltung wird, wurde die Veranstaltung auf einen Sonntag gelegt. Der genaue Veranstaltungsbeginn wird noch bekannt gegeben.

Das hinzugewählte Ausschussmitglied Morley fragt nach, ob es schon einen Entwurf des Sportstättenentwicklungskonzeptes gibt und ob dieses schon einsehbar wäre.

Der Bürgermeister Wagner verneint dies. Er teilt mit, dass es bewusst keine Verschriftlichungen zu diesem Thema gegeben hat, damit gewährleistet ist, dass alle Beteiligten unvoreingenommen an die Zusammenarbeit herangehen können.

Das Ausschussmitglied Weden meldet sich abschließend zu Wort. Der aversierte Zeitraum von 5 bis 10 Jahren ist für ihn als aktiver Sportler schon sehr lang. Bereits seit 2010 werden in diesem Bereich Gespräche geführt. Er ist daher über die Auftaktveranstaltung am 18.06.2017 sehr froh.

7.5 Einrichtung eines Dolmetscherpools

Die Verwaltung teilt mit, dass Herr Schüürmann vom Landkreis Friesland bei der Bildungsregion Friesland einen Zuschuss für die Errichtung eines Dolmetscher-Pools gestellt hat. Ihm wurde ein Zuschussbetrag in Höhe von 3.000,00 € bewilligt. Eine Nachfrage bei Herrn Schüürmann ergab, dass die Aufstellung eines solchen Dolmetscher-Pools sich als äußerst schwierig erweist. Das läge vor allem daran, dass es keine Dolmetscher gibt. Die Generierung von vereidigten Dolmetschern ist ihm bislang nicht gelungen. Die Verwaltung der Stadt Varel wird aber weiterhin mit Herrn Schüürmann in Kontakt bleiben und gegebenenfalls berichten.

Das Ausschussmitglied Westerman regt an, den Islamischen Kulturverein zu involvieren.

Die Ausschussvorsitzende Dr. Engstler weist darauf hin, dass es ein starkes Interesse in Varel gibt, dass die Errichtung eines solchen Dolmetscher-Pools weiter vorangetrieben wird. Damit allen Beteiligten geholfen werden kann, soll um die Aufzeichnung von Lösungswegen gebeten werden.

7.6 Erstellung eines Kulturentwicklungsplanes

Ratsfrau Busch regt an, für den Bereich der Kultur einen Kulturentwicklungsplan zu erstellen. Sie hält dies für eine wichtige, gesellschaftliche Aufgabe. Ein solcher Kulturentwicklungsplan könnte kontinuierlich weiter geführt werden.

Die Ausschussvorsitzende Dr. Engstler schlägt vor, dieses in den Fraktionen zu

beraten.

7.7 Bericht aus dem Stadelternrat

Das hinzugewählte Ausschussmitglied Morley berichtet:

Die im März stattgefundene Veranstaltung „Lernen lernen“ in der Weberei war ein voller Erfolg.

In der letzten Stadelternratssitzung wurde die Polizei eingeladen. Es ging um die Prävention im Straßenverkehr. Dazu gab es zahlreiche Informationen.

In einem dritten Thema ging es in der Sitzung des Stadelternrates um die Erstellung von Schulwegplänen. Ziel ist es, bis zum Oktober 2017 einen Schulwegplan zu erstellen.

7.8 Drogenprävention in Schulen

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende Waegner berichtet von einer Fernsehdokumentation. Zum Inhalt hatte diese Fernsehdokumentation, wie Vertreter von Scientology unter dem Deckmantel eines Vereines zum Thema der Drogenprävention in Schulen tätig wurden. Hier die Bitte an die Schulen besonders vorsichtig zu sein.

Zur Beglaubigung:

gez. Dr. Susanne Engstler
(Vorsitzende/r)

gez. Sabine Spranger
(Protokollführer/in)